

# STAMP!

## Das große ABC der Philatelie

### N wie Nachgebühr



#### Was ist eine Nachgebühr?

Vor Einführung der Briefmarken war es üblich, dass der Empfänger eines Briefes die Beförderungsgebühr (Porto) zu bezahlen hatte. Als 1850 die ersten Briefmarken in Österreich ausgegeben wurden, musste der Absender die volle Gebühr in Form von Briefmarken entrichten. War das Porto auf der Sendung zu wenig oder fehlte ganz, so wurde vom Empfänger eine Nachtaxe oder Nachgebühr verlangt. Zur Einhebung wurden 1894 die ersten Nachgebührenmarken (Portomarken) aufgelegt.



◀ 1894 wurden in Österreich die ersten Portomarken in den Wertstufen 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 10, 20 und 50 Kreuzer ausgegeben.



#### Wie hoch ist die Nachgebühr?

Die Höhe der Nachgebühr schwankte, zeitweise wurde ein einheitlicher Zuschlag, das Doppelte oder das eineinhalbfache des Fehlbetrages erhoben. Die Beträge wurden mit Blaustift auf der Sendung vermerkt und vom Empfänger eingezogen. Bei ausländischen Poststücken gab es internationale Vereinbarungen: so musste das ausländische Postamt einen T-Stempel anbringen und die fehlende Taxe in Goldcentime vermerken. Bei inländischen Poststücken genügte ein einfacher T-Stempel oder ein handschriftlicher Eintrag.

Grundsätzlich erhebt der Postbeamte die Nachgebühr bei der Zustellung der Post. Die Gebühr wird am Briefstück vermerkt und mit den Nachgebührenmarken als Nachweis der Bezahlung versehen. Bei großen Postämtern kamen auch Stempel und Stempelmaschinen zum Einsatz. In den 2000er-Jahren gab es noch gelbe Aufkleber mit der Inschrift „Nachentgelt“. Da das alles sehr aufwändig war, nimmt die Post heute keine unterfrankierten Briefe mehr an. Diese gehen mit einem entsprechenden Aufkleber an den Absender zurück.



▲ Der 1952 aus England kommende Brief erhielt aufgrund fehlenden Portos den T-Stempel mit der Angabe 15 C (Centimes). Das ergab eine Nachgebühr von 1 Schilling 80 Groschen.



▼ Mit solchen Aufklebern werden die Absender heutzutage verständigt, das fehlende Porto am Poststück aufzubringen.



▲ 2011 wurde die Nachgebühr (hier als Nachentgelt bezeichnet) noch eingehoben und die Verrechnung mit einem gelben Aufkleber bekundet.

◀ Maschinen-Nachgebührenstempel des Postamts Klagenfurt mit integriertem Ortstagesstempel und der Inschrift „Nachgebühr“ unten.

**Briefzentrum Wien**  
**Zurück an den Absender!**  
 Bitte fehlendes Entgelt in Höhe von 1,66 EUR  
 auf der Sendung ergänzen, Zettel abnehmen und wieder aufgeben!  
 Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Österreichischen Post AG

7 661 012 510 01.2005